



Bericht zur Befragung zum Studienverlauf Wintersemester 2012 und 2013

Ökologie/ Evolution/ Naturschutz (Master of Science)

März 2015

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

	7.4	Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	23
1 Start ins Berufsleben	2		
1.1 Und in ihrem Studiengang?	2		
2 Einleitung	3		
2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	3		
2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	4		
3 Rückblick auf den Studienbeginn	5		
3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	5		
3.2 Erwartungen an das Studium	6		
3.3 Rückblickende Studienentscheidung	7		
4 Urteile zum Studium	8		
4.1 Lehre und allgemeine Aspekte	8		
4.2 Organisatorische Aspekte	10		
4.3 Forschungs- und Praxisbezug	12		
4.4 Modulstruktur	14		
4.5 Lehrveranstaltungskritik	16		
5 Betreuung und Beratung	17		
6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen	18		
6.1 Methoden- und Fachkenntnisse	18		
6.2 Personale Kompetenz	18		
6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten	19		
6.4 Leistungsbereitschaft	19		
6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen	20		
7 Schwierigkeiten von Studierenden	21		
7.1 Studienorganisation und -orientierung	21		
7.2 Studienumfang und -anforderungen	21		
7.3 Studienalltag	22		
		7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	23
8 Praktikum	24		
8.1 Dauer der Praktika	24		
8.2 Nützlichkeit der Praktika	25		
9 Nach dem Studium	26		
9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums	26		
9.2 Berufsplanung	27		
9.3 Berufswunsch	27		
10 Kommentare	28		
A Anhang	29		
A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	29		
A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	29		
A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung	30		
A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss	30		
A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	32		
A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	33		

1 Start ins Berufsleben

Der Weg ins Berufsleben ist nicht immer akkurat vorgeplant. Über die Hälfte (67,3%) der Masterstudierenden (Master und Magister Legum) an der Universität Potsdam haben nur vage oder noch nicht vorhandene Berufsvorstellungen. Davon haben 9,6% noch gar keine Vorstellung von ihrer späteren Tätigkeit. Auf der anderen Seite sind sich allerdings 32,7% schon sicher, welchen Beruf sie nach ihrer universitären Ausbildung ergreifen wollen.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

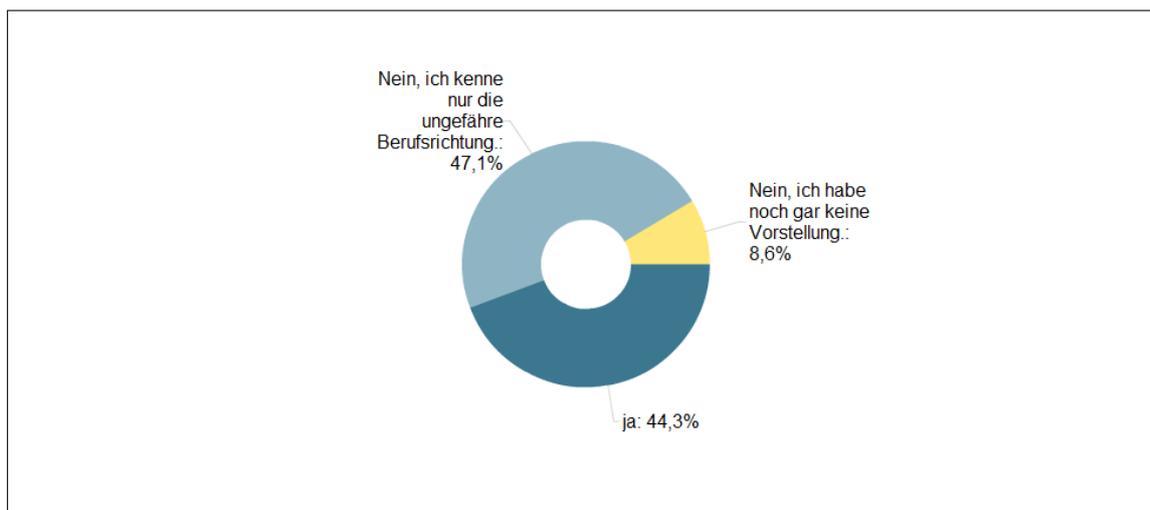


Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Masterstudiengänge - Uni Gesamt)

1.1 Und in ihrem Studiengang?

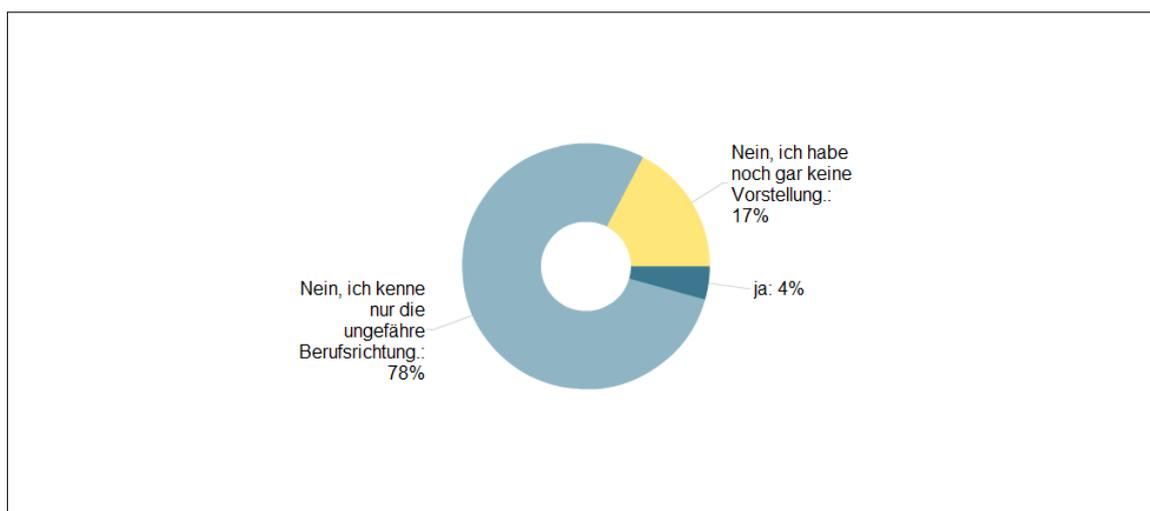


Abbildung 2 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Ökologie/ Evolution/ Naturschutz - Master of Science)

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2012/13 und 2013/14) für den Studiengang **Ökologie/ Evolution/ Naturschutz (Master of Science)** des Studierenden–Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2012/13 und 2013/14 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Master, Master Lehramt oder Magister Legum, die zum Zeitpunkt der Befragungen im zweiten oder dritten Fachsemester des jeweiligen Faches immatrikuliert waren. Ab dem Wintersemester 2012/13 war für eine Einladung zur Befragung, im Gegensatz zu den Jahren zuvor, die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur *hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement* notwendig. Genauer zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E–Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 1294 Studierende zu den Befragungen eingeladen, von denen 389 Fälle (2012: 282 und 2013: 107) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Ökologie/ Evolution/ Naturschutz (Master of Science)** konnten **25** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

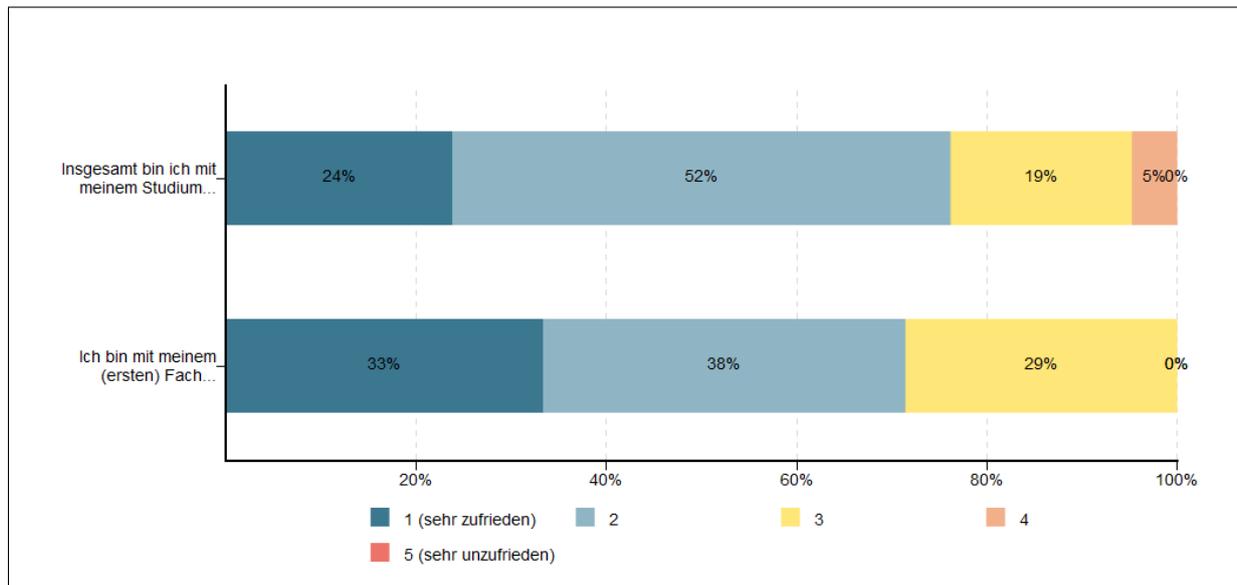


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Rückblick auf den Studienbeginn

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5						
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	3.2	21	3.0	95	2.9	306

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

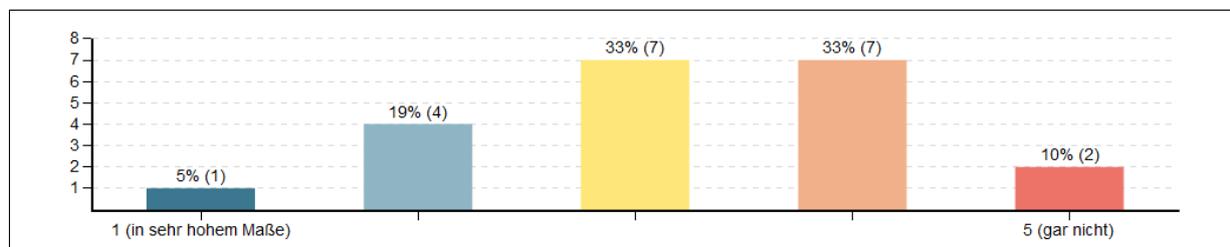


Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Erwartungen an das Studium

Im Fragebogen: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Erwartungen an das Studium	2.6	21	2.6	71	2.6	95	2.6	312

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium

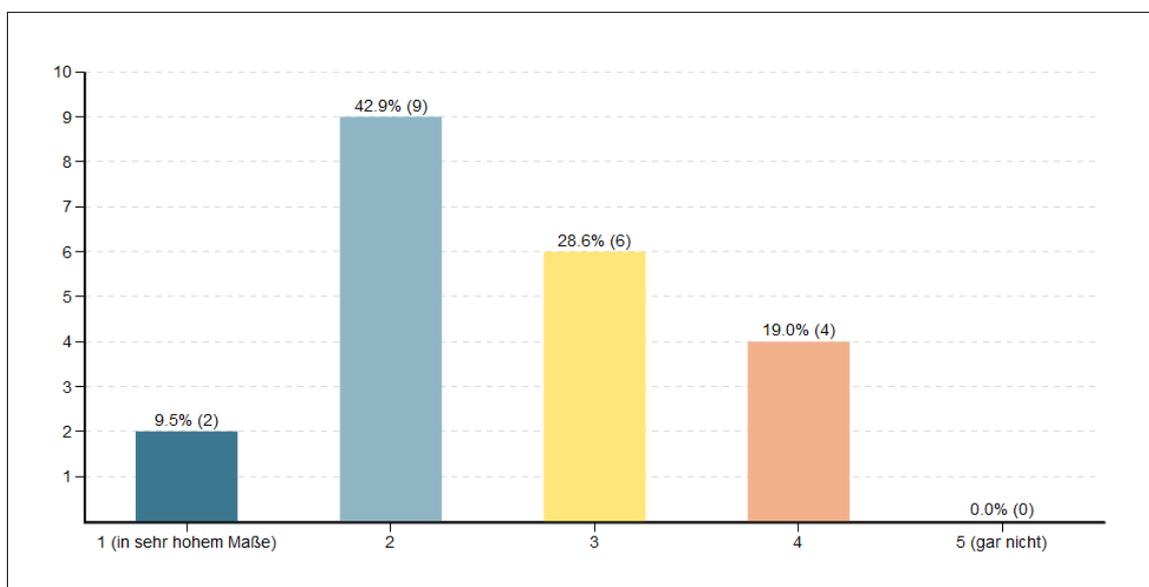


Abbildung 5 – Erwartungen an das Studium

3.3 Rückblickende Studienentscheidung

Im Fragebogen: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich								
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	2.0	21	2.1	70	2.1	94	2.1	305
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.2	21	2.2	70	2.2	94	2.2	306
nicht wieder studieren?	4.4	19	4.3	70	4.3	92	4.6	303

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

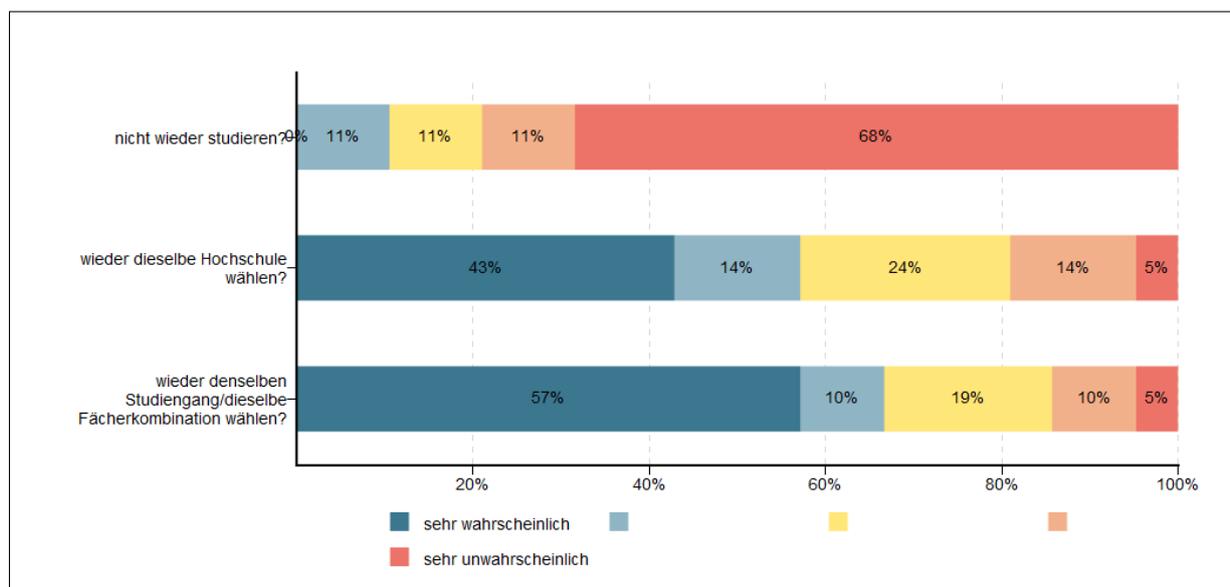


Abbildung 6 – Rückblickende Studienentscheidung

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.0	22	2.8	73	2.8	98	3.0	333
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.1	23	2.2	74	2.2	100	2.2	345
Klima unter Studierenden	2.0	23	2.1	75	2.0	101	2.1	346
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.0	22	3.1	74	3.1	99	3.2	333
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.2	22	3.1	75	3.1	100	3.3	341
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.5	23	2.4	75	2.4	101	2.3	344
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.7	23	3.0	74	3.2	100	3.1	339
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.8	22	2.6	75	2.6	100	2.5	345
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.2	23	2.5	75	2.4	101	2.6	345
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.8	23	2.7	75	2.7	101	2.7	345
Vermittlung der Lehrinhalte	2.1	23	2.4	75	2.3	101	2.4	346
Forschungsbezug der Lehre	1.9	23	2.2	75	2.1	101	2.3	345
Praxisbezug der Lehre	3.0	23	2.5	75	2.6	101	2.9	345
Breite des Lehrangebots	1.9	23	2.5	75	2.4	101	2.7	346
Angebote zum Erwerb von allgemeinen Grundkompetenzen	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
Aufbau und Struktur	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

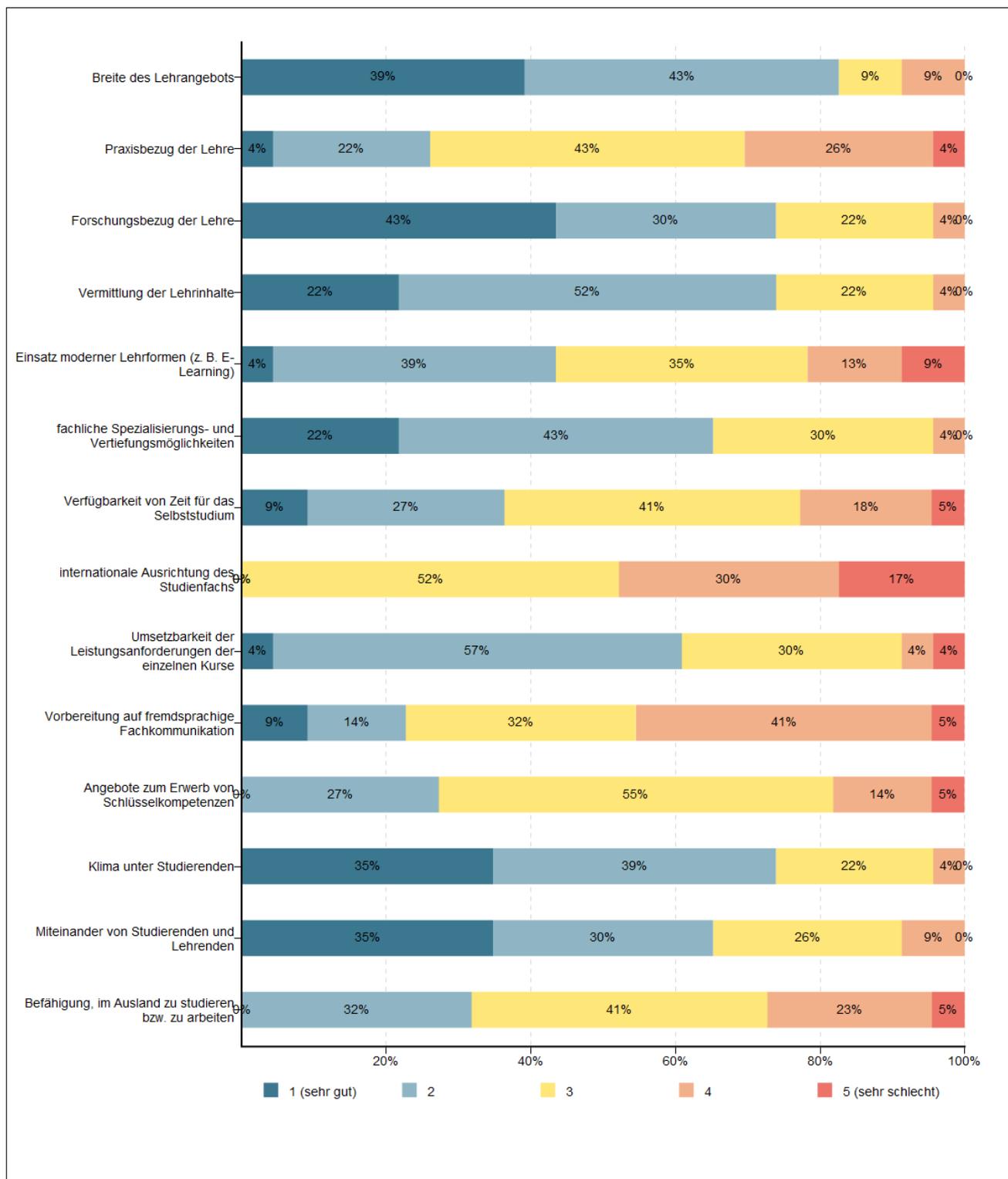


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.4	23	1.8	75	1.9	101	2.0	342
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	4.2	23	3.3	74	3.5	100	2.8	341
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	1.8	23	2.5	75	2.4	101	2.6	342
zeitliche Koordination des Lehrangebots	3.1	23	2.4	74	2.6	100	2.6	340
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.0	22	1.9	75	1.9	100	2.1	339
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.8	21	2.1	71	2.2	94	2.2	322
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.0	23	2.4	75	2.6	101	2.6	339
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	4.0	22	2.6	74	2.9	99	3.0	336
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	3.8	22	2.4	74	2.7	99	2.7	334
Organisation der Prüfungen	3.0	22	2.3	75	2.5	100	2.4	336
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.7	21	2.0	68	2.2	92	2.2	262
Transparenz der Studienanforderungen	3.3	23	2.3	73	2.5	99	2.5	336

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

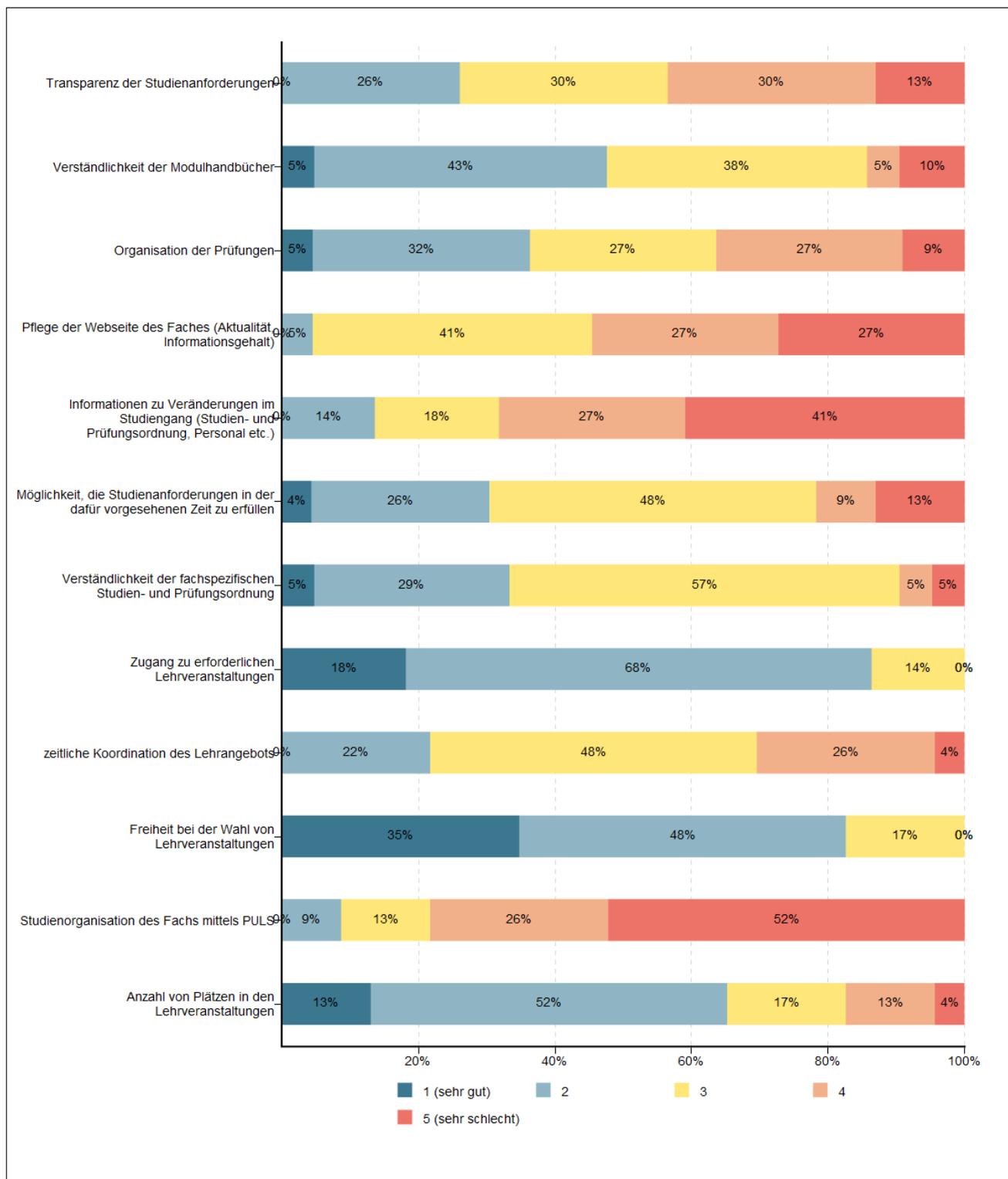


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

4.3 Forschungs– und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs– und Praxisbezug in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	2.6	22	2.5	72	2.5	98	2.6	335
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	2.2	22	2.2	72	2.2	98	2.7	333
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	2.2	22	2.2	72	2.2	98	2.5	331
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.2	22	2.4	72	2.5	98	3.0	335
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.5	21	2.8	72	3.0	97	3.3	333
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	2.7	22	2.5	72	2.6	98	2.8	335
Lehrveranstaltungen über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs– und Praxisbezug

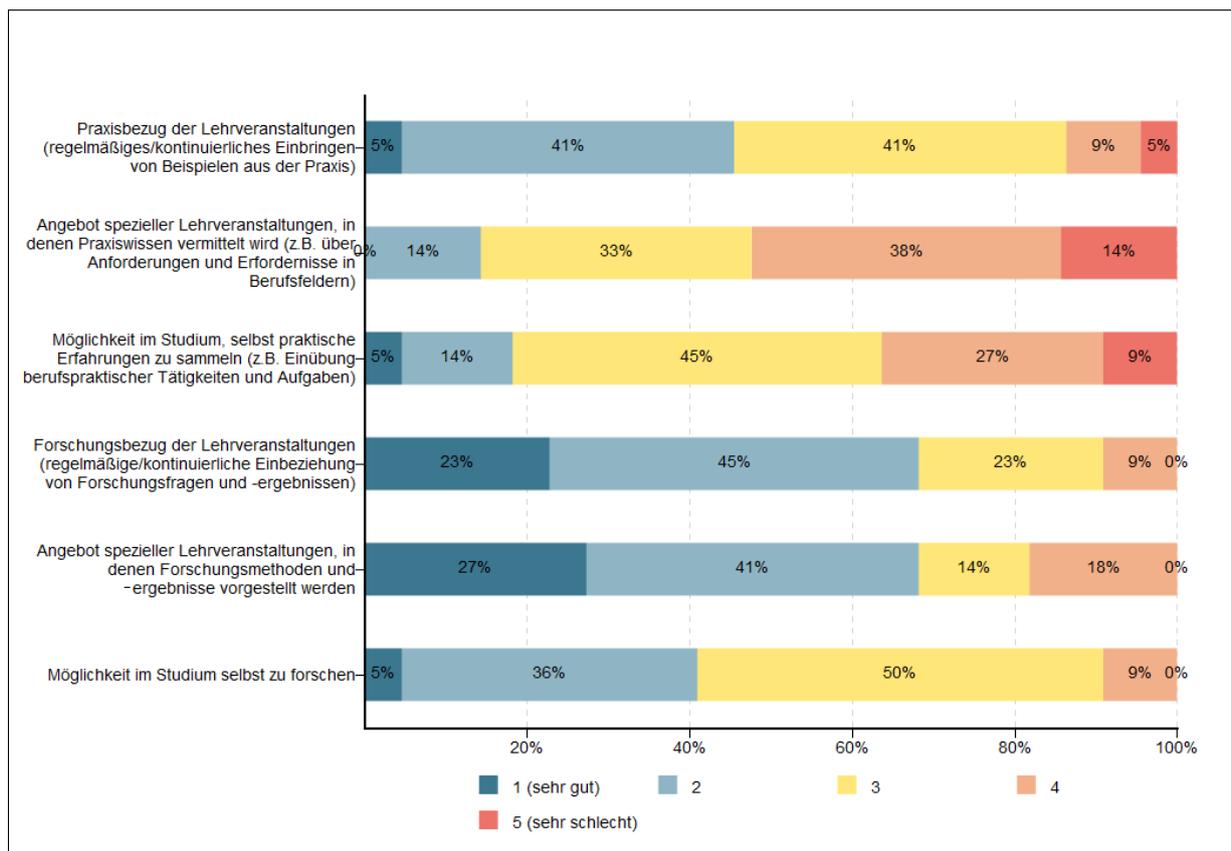


Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug

4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.8	23	2.7	73	2.6	99	2.8	339
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	2.0	24	2.0	77	2.1	104	2.1	350
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	4.0	23	3.7	74	3.8	100	3.5	340
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	2.5	24	2.8	77	2.7	104	2.4	352
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.7	24	2.6	77	2.6	104	2.8	349
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.6	24	2.4	77	2.4	104	2.4	351
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.8	24	3.2	78	3.4	105	3.2	352
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.2	24	2.1	78	2.2	105	2.4	352
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	3.0	24	2.2	78	2.4	105	2.2	351
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	3.2	24	2.3	78	2.5	105	2.4	353

Tabelle 7 – Mittelwerte: Modulstruktur

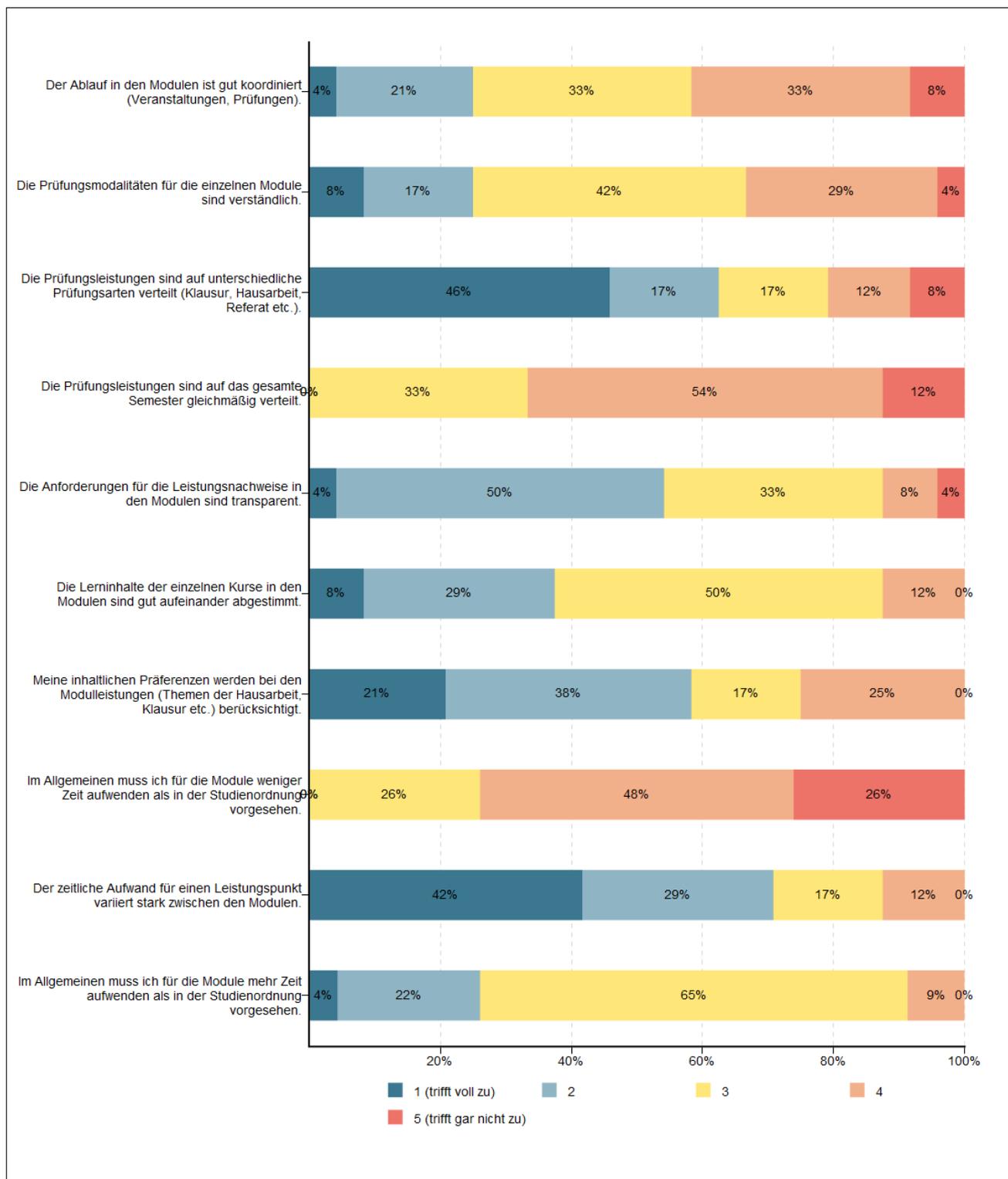


Abbildung 10 – Modulstruktur

4.5 Lehrveranstaltungskritik

Wie oft. . .	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=immer; 5=nie								
... werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	2.8	22	2.6	72	2.6	98	2.4	330
... beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	1.9	22	1.9	71	1.9	97	1.8	328
... erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?	4.3	22	3.7	71	3.8	97	3.9	329

Tabelle 8 – Mittelwerte: Lehrveranstaltungskritik

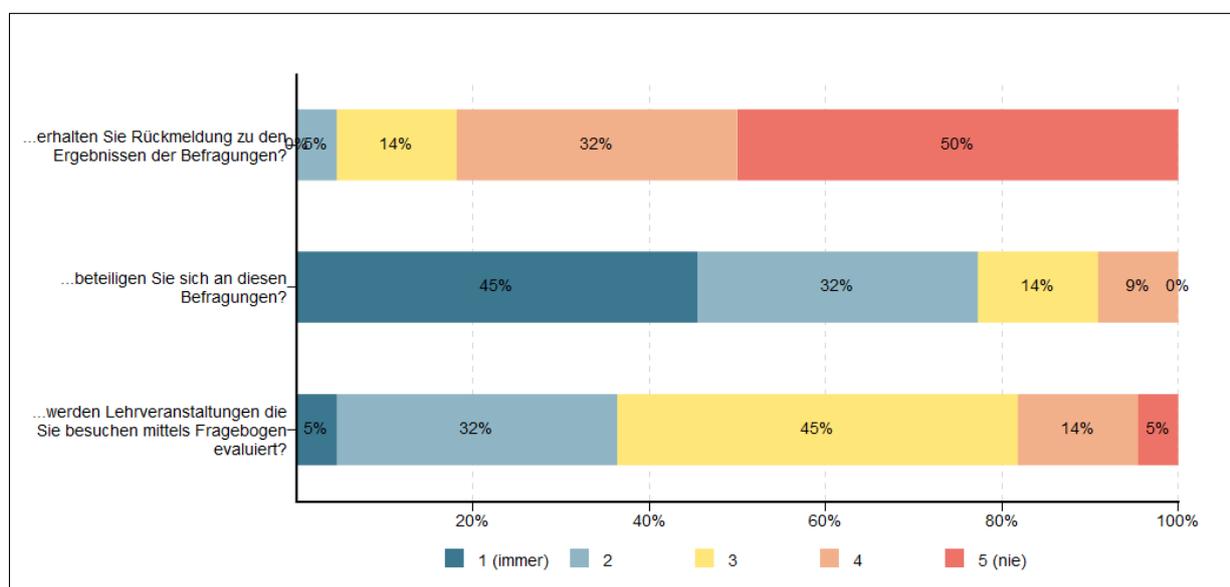


Abbildung 11 – Lehrveranstaltungskritik

5 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
durch ProfessorInnen	2.1	20	2.0	72	2.0	95	2.1	305
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.0	22	1.8	70	1.8	95	1.9	316
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	3.0	12	2.0	56	2.1	71	2.2	187
durch die Studienfachberatung	3.3	7	2.2	31	2.4	41	2.4	122

Tabelle 9 – Betreuung und Beratung

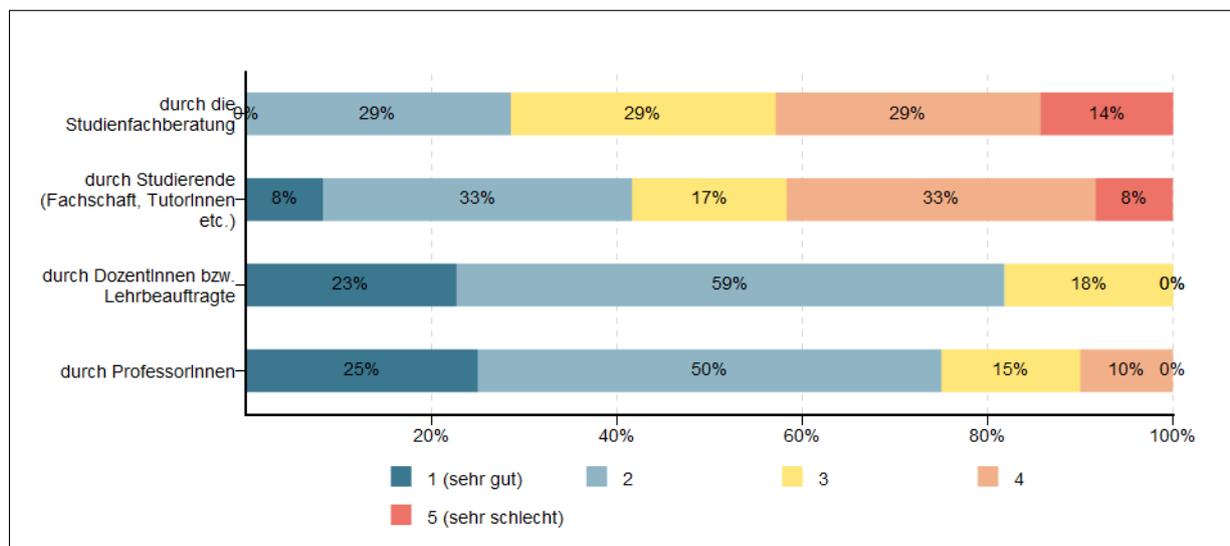


Abbildung 12 – Betreuung und Beratung

6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

6.1 Methoden- und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

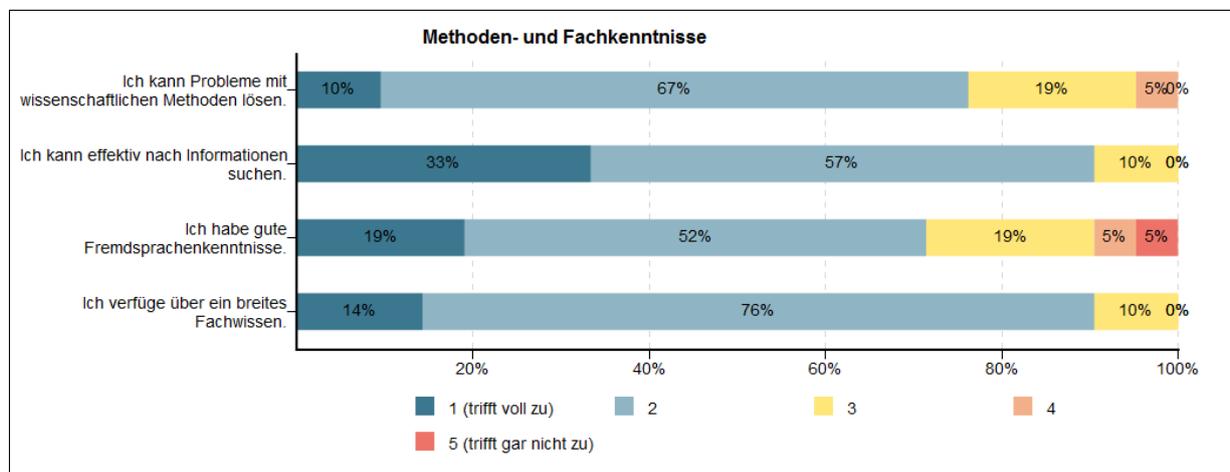


Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse

6.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen “persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen“.²

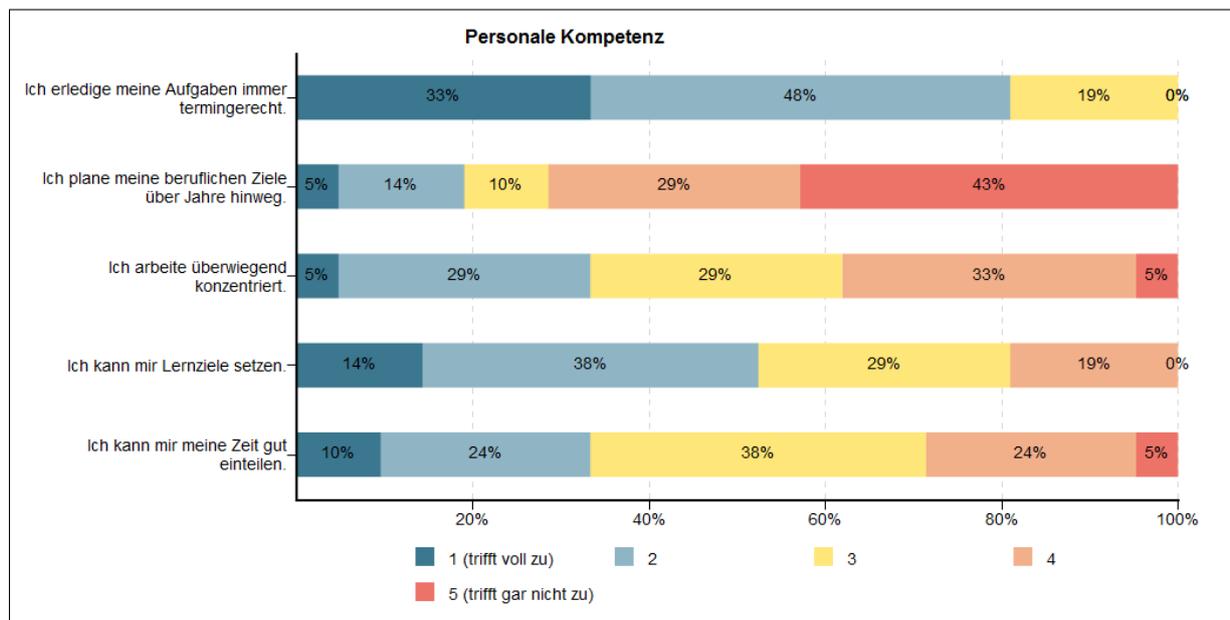


Abbildung 14 – Personale Kompetenz

²Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

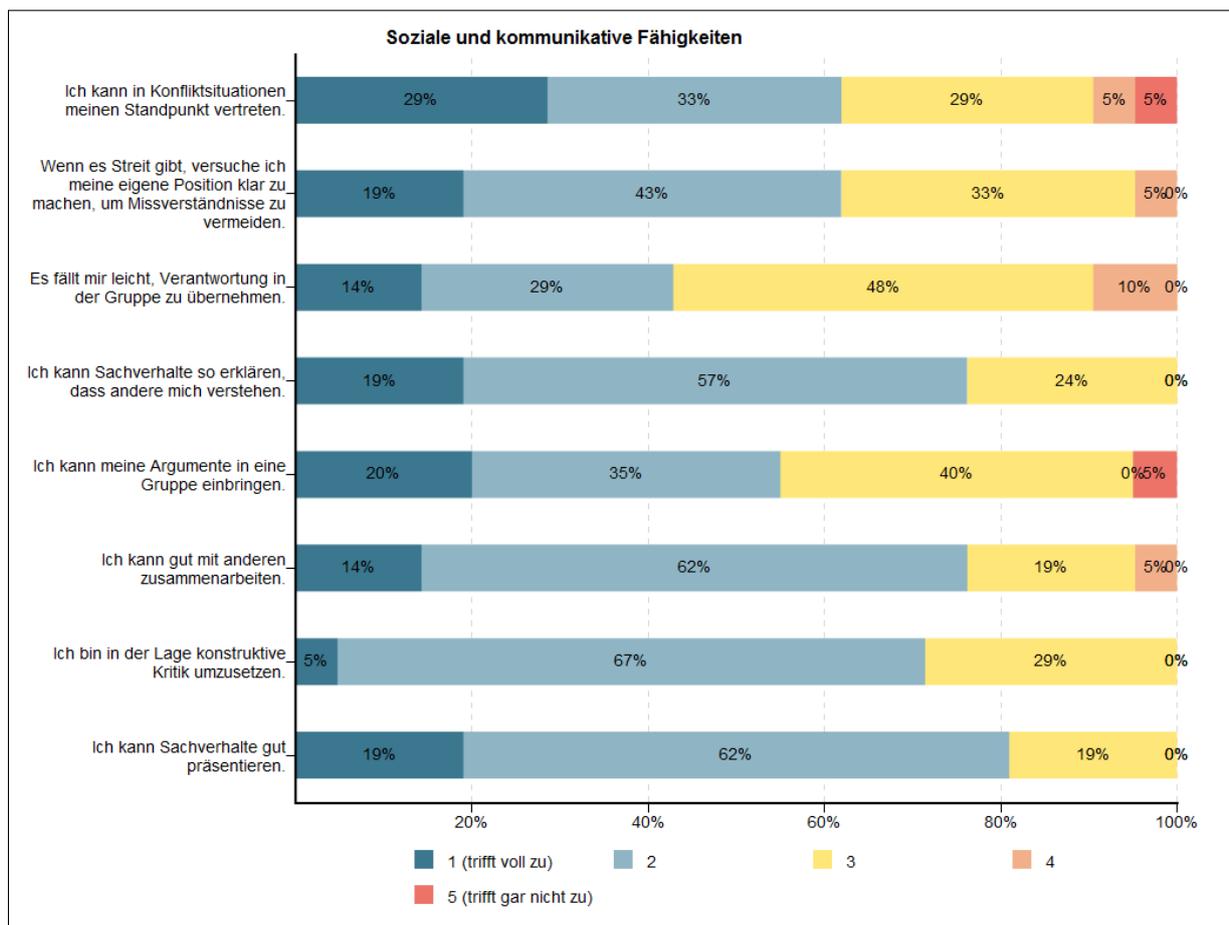


Abbildung 15 – Sozialen und kommunikative Fähigkeiten

6.4 Leistungsbereitschaft

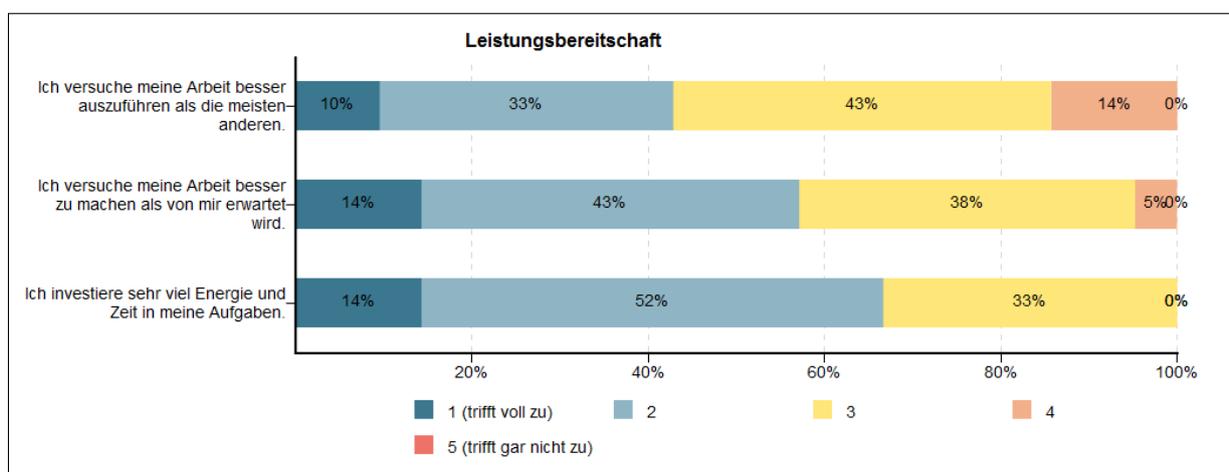


Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft

6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.0	21	2.1	69	2.1	93	2.1	317
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.2	21	2.2	68	2.2	92	2.2	314
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	2.0	21	1.9	69	2.0	93	1.9	316
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.8	21	1.9	69	1.9	93	1.8	317
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.2	21	2.1	69	2.1	93	2.1	317
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.9	21	2.3	69	2.4	93	2.4	316
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.5	21	2.1	69	2.1	93	2.1	317
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	2.2	21	2.1	68	2.1	92	2.0	315
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	3.0	21	2.4	69	2.6	93	2.5	316
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	3.9	21	3.0	69	3.3	93	2.9	316
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.9	21	1.7	69	1.8	93	1.8	316
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.2	21	2.0	69	2.0	93	2.0	316
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.3	21	2.1	69	2.2	93	2.1	316
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.6	21	2.2	69	2.3	93	2.3	317
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	2.1	21	2.0	69	2.0	93	2.0	316
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	2.4	20	2.0	69	2.1	92	1.9	314
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	2.0	21	1.9	69	2.0	93	1.9	316
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	2.5	21	2.1	68	2.2	92	2.0	314
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	2.2	21	2.1	69	2.1	93	2.0	315
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	2.2	21	2.1	68	2.1	92	2.0	315

Tabelle 10 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

7 Schwierigkeiten von Studierenden

7.1 Studienorganisation und –orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

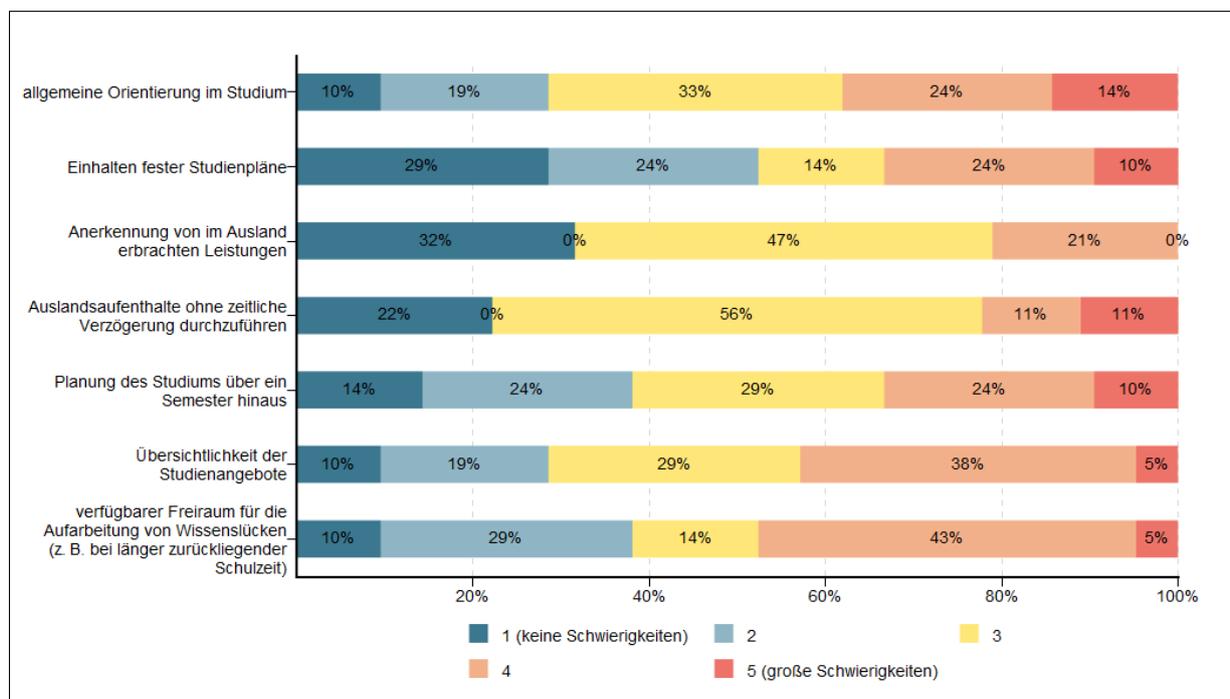


Abbildung 17 – Studienorganisation und -orientierung

7.2 Studienumfang und –anforderungen

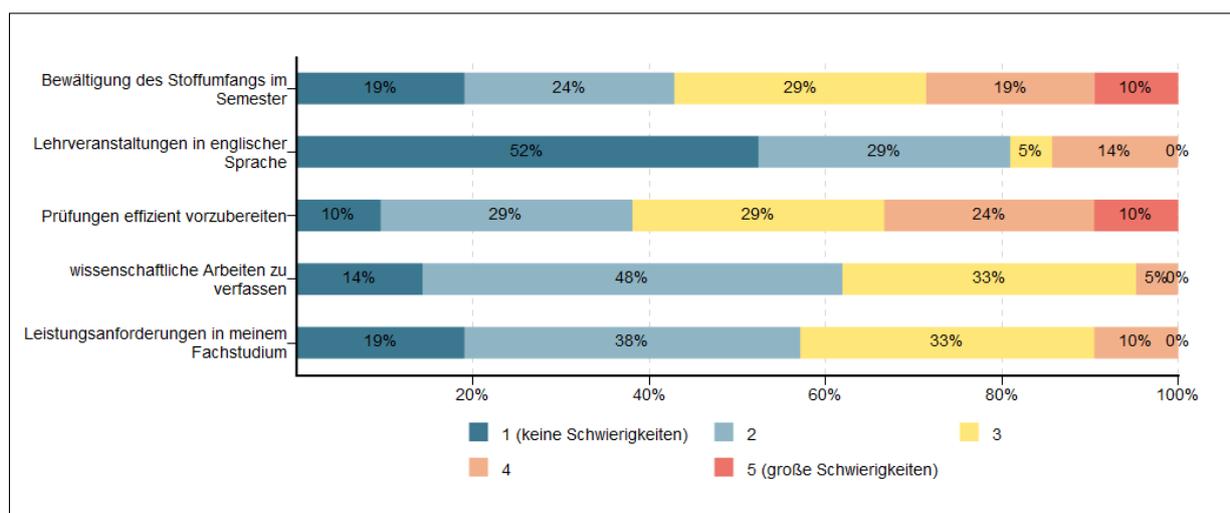


Abbildung 18 – Studienumfang und -anforderungen

7.3 Studienalltag

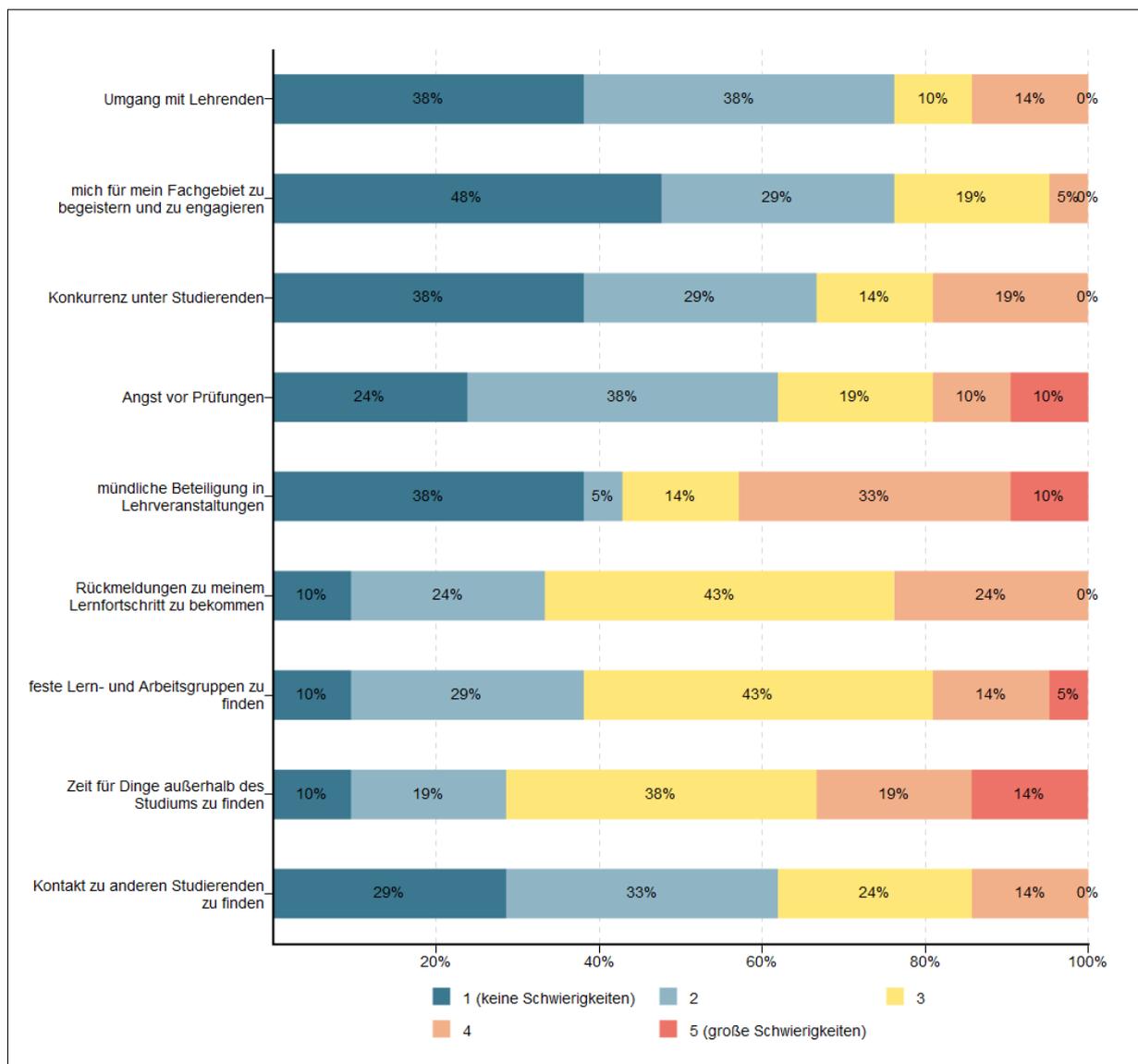


Abbildung 19 – Studienalltag

7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten								
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.2	21	2.2	69	2.2	93	2.3	309
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	3.1	21	2.9	69	2.9	93	2.8	310
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.8	21	2.4	68	2.5	92	2.7	296
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.3	21	2.4	69	2.4	93	2.2	307
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.8	21	2.9	68	2.9	92	3.0	303
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.0	21	3.0	70	3.0	94	2.8	302
Übersichtlichkeit der Studienangebote	3.1	21	2.6	69	2.7	93	2.4	306
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.9	21	2.6	68	2.7	92	2.4	307
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	2.9	18	2.6	61	2.6	82	2.6	262
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.6	19	2.4	63	2.4	85	2.2	261
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.3	21	2.3	70	2.3	94	2.4	311
Prüfungen effizient vorzubereiten	3.0	21	2.6	70	2.6	94	2.6	309
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.7	21	2.4	70	2.5	94	2.5	311
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	1.8	21	2.1	69	2.1	93	2.1	301
Angst vor Prüfungen	2.4	21	2.7	69	2.6	93	2.5	309
Konkurrenz unter Studierenden	2.1	21	2.1	70	2.1	94	2.1	311
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.8	21	2.6	69	2.6	93	2.5	310
Einhalten fester Studienpläne	2.6	21	2.2	70	2.3	94	2.2	311
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	1.8	21	2.1	70	2.0	94	2.1	311
Umgang mit Lehrenden	2.0	21	2.0	69	2.0	93	2.1	309
allgemeine Orientierung im Studium	3.1	21	2.3	70	2.5	94	2.3	311

Tabelle 11 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

8 Praktikum

Im Fragebogen: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

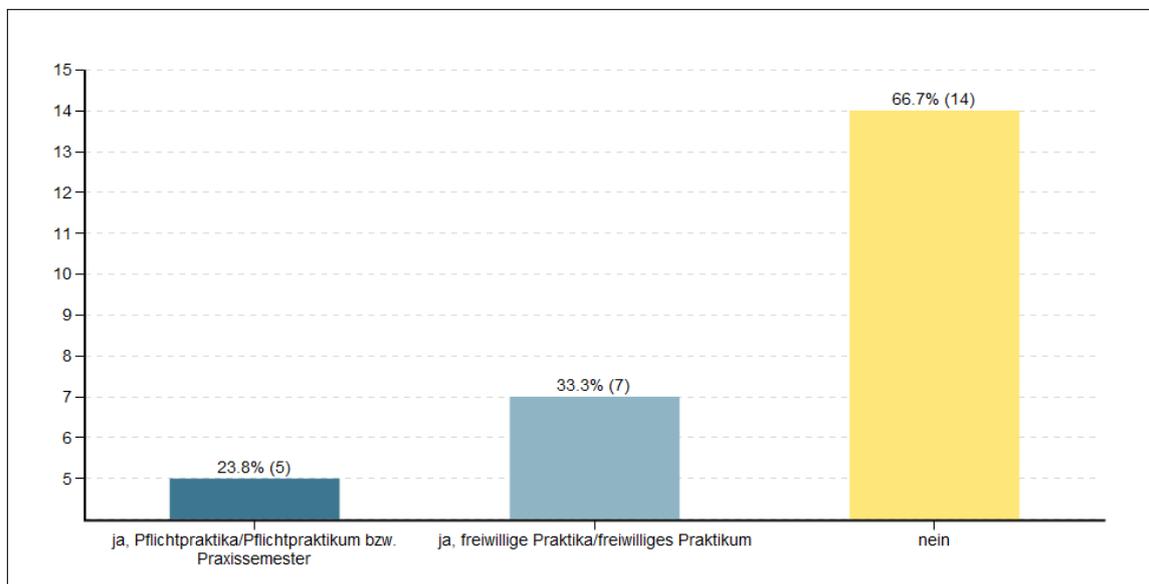


Abbildung 20 – Absolvierte Praktika

8.1 Dauer der Praktika

Im Fragebogen: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

		1-2	3-4	5-6	7-8	9-10	11-12	>12	Anz.
Pflichtpraktika/um	20% (1)	40% (2)	40% (2)	–	–	–	–	–	5
freiwillige/s Praktika/um	14% (1)	43% (3)	14% (1)	29% (2)	–	–	–	–	7

Tabelle 12 – Häufigkeiten: Dauer der Praktika

8.2 Nützlichkeit der Praktika

Im Fragebogen: *Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?*

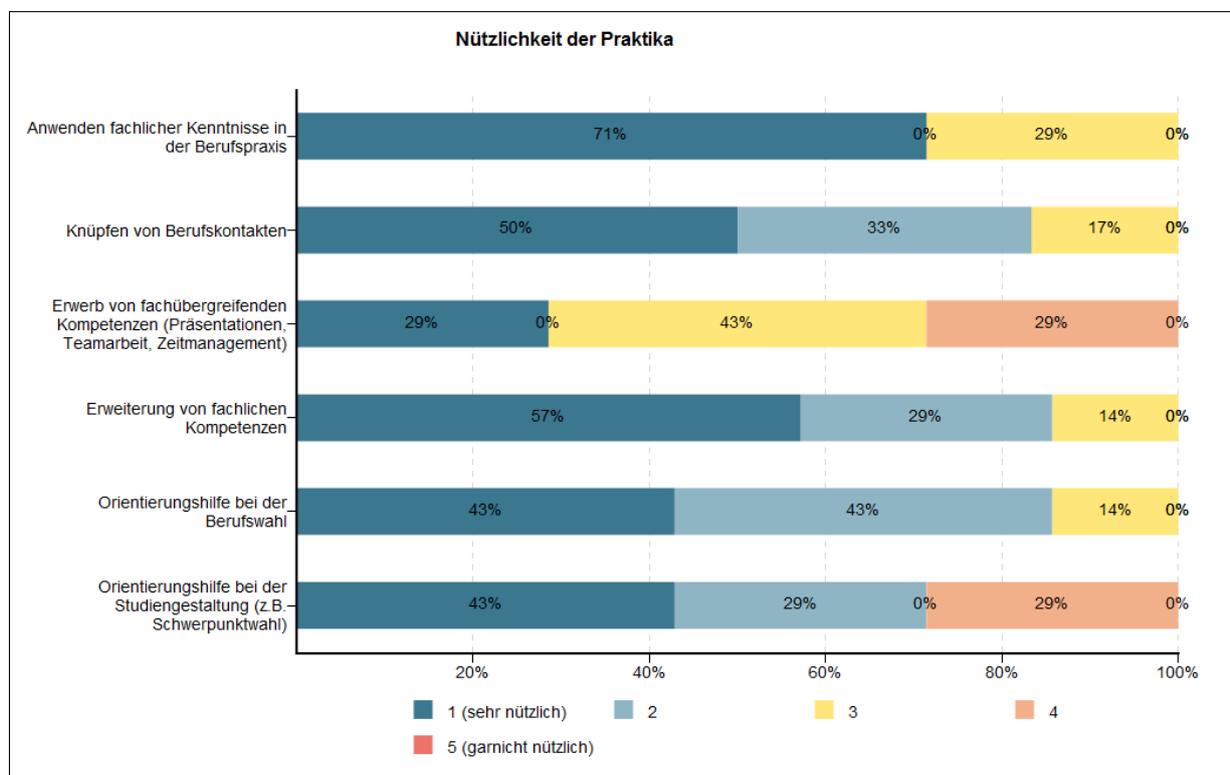


Abbildung 21 – Nützlichkeit der Praktika

9 Nach dem Studium

9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Im Fragebogen: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Die angegebenen Prozentzahlen sind in Bezug auf die Teilnehmer der Befragung zu verstehen.

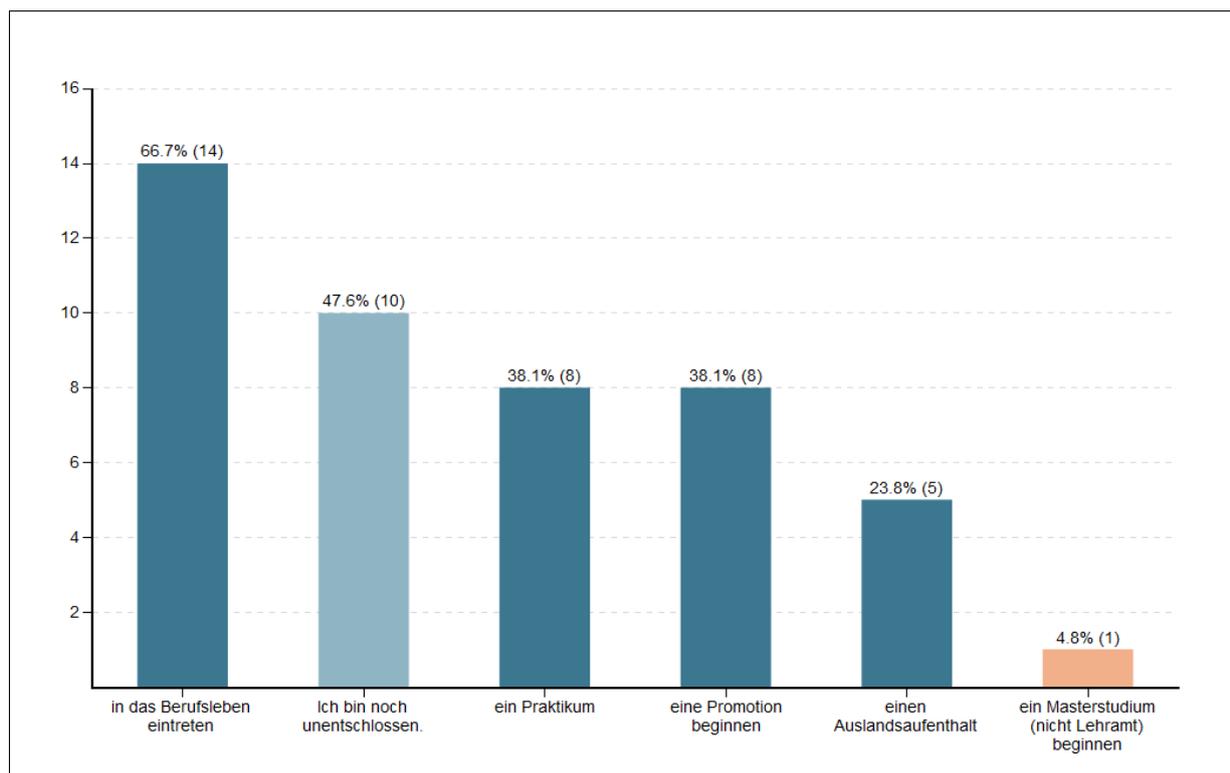


Abbildung 22 – Vorhaben nach Beendigung des Studiums

9.2 Berufsplanung

Im Fragebogen: *Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?*

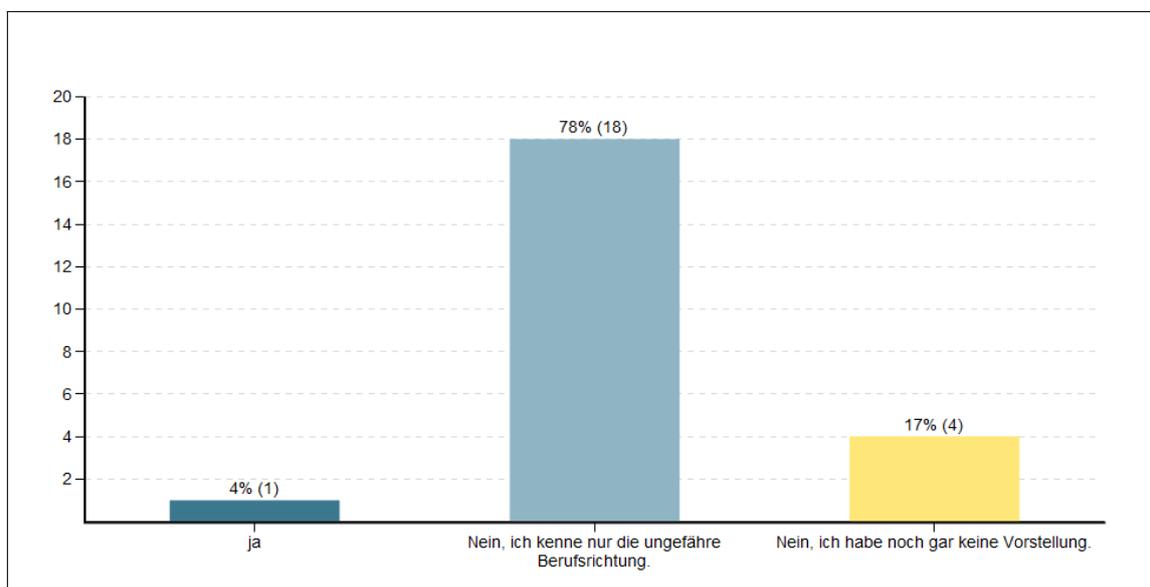


Abbildung 23 – Berufsplanung

9.3 Berufswunsch

Im Fragebogen: *Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.*

- Banker
- Consultant
- Controller
- Editor
- HR
- Kulturmanager, vorzugsweise im KBB
- Lehrerin
- Marketing Manager
- Mitarbeiterin im Human Resources Management, später mit Führungsfunktion
- Steuerberater
- Trainee Medienbranche
- Ideenmanagement

10 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- – sehr chaotisches Leistungsregistrierungssystem über PULS und mit langer vorheriger Anmeldung zu Prüfungen: das macht das ganze System SEHR starr. Finde ich absolut quatsch! – Verkehrsverbindungen Berlin–Potsdam (v.a. Maulbeerallee mit nur einem Bus alle 20min, und nach Golm) sehr ausbaubedürftig – Aufenthaltsräume für Studenten, die nicht über das Studentenwerk ö.ä. kommerziell betrieben werden. Das ist für mich ein sehr wichtiger Punkt. Im Winter ist es sehr nervig keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt zu bekommen (außer Cafetria/Mensa am Neuen Palais). – Das Unigelände finde ich sehr ungemütlich, ich fühle mich dort nicht wohl und vor allem in Golm sollte nicht nur auf kapitalistische Effektivität geachtet werden. Unkommerzialiserte Räume!!!
- Den Studierenden fehlen gravierend jegliche Ansprechpartner in der Studienplanung und Organisation, sowie insbesondere zu Prüfungsfragen. Das Prüfungsamt ist leider so unterbesetzt, dass die Wartezeit bei ~6 Monaten liegt. Das ist ein unhaltbarer Zustand. Die einzelnen Fakultäten sollten unbedingt über separate Prüfungsbüros mit festangestellten Mitarbeitern verfügen!
- Die Studienberatung hat wenig Personal und Zeit, daher ist sie schwer erreichbar und hat kaum Zeit sich eingehend mit den Problemen der Studierenden zu befassen.
- Ich glaube, es werden zu viele Daten aufgenommen, die zur Auswertung nicht gebraucht werden. Man sollte nur so viele Daten aufnehmen, wie man zur Beantwortung der Fragestellung braucht. Was genau ist die Fragestellung innerhalb derer diese Umfrage stattfindet? Sie werden jetzt sicher wild Korrelationen und Mittelwerte bestimmen... und ob da viel Wahrheit bei rumkommt? eher nicht
- In der Bibliothek in Golm gibt es leider zu wenige Computer-Arbeitsplätze und zudem sind viele der vorhandenen PCs oft außer Betrieb. Ich habe nicht das Gefühl, dass sich jemand darum kümmert. Außerdem sollten die Öffnungszeiten am Wochenende erweitert werden. In den Gebäuden der Biologie (Maulbeerallee) gibt es keine Möglichkeiten sich in Freistunden aufzuhalten, sowie es keine Möglichkeit gibt für Studenten das Internet dort zu nutzen. Zudem ist die Busverbindung nicht optimal. Nur alle 20 min hat man die Möglichkeit zum Neuen Palais oder Hbf zu fahren. Nach Golm gibt es keine Direktverbindung! Eine Verbindung alle 15min wäre wirklich super!
- Meine Abiturnote war 2,5 Habe ausversehen die falsche Note im Fragebogen eingetragen. Unser Studiengang braucht eine bessere Studienberatung, die Dozenten können das zeitlich nicht nebenbei leisten und die meisten sind auch nicht kompetent was die Organisation betrifft. Die Prüfungsformen sollten vielfältiger sein, mehr mündliche Prüfungen oder Berichte statt fast ausschließlich Klausuren.
- PULS muss studentenfremdlicher werden. Man kann nicht mehr Kurse belegen/einbringen, als vorgeschrieben. Man hat keine freie Wahl. Man kann keine Noten ersetzen. Man kann sein Zeugnis nicht aus den besten Noten zusammenstellen. Die Kategorie "Weitere Leistungen" würde schon einiges erleichtern.

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienverlauf auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 25 Jahren. Die meisten Befragten sind ledig. 6,1% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Über zwei Drittel der Befragten (85,1%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. 14,9% der Masterstudierenden beginnen das Studium mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, 82,8% mit einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung (Abitur) und 2,3% mit der Fachhochschulreife, oder einer fachgebundenen Hochschulzugangsberechtigung.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Studienverlauf der Jahrgänge 2012 und 2013 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		Differenz
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Master Lehramt	26%	19%	-7%
	Master ohne Lehramt	73%	80%	7%
	Magister Legum	1%	0%	0%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	1%	2%	1%
	Philosophische Fakultät	32%	25%	-6%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	11%	12%	1%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	26%	32%	6%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	31%	29%	-2%
	Gesamt	100%	100%	
Geschlecht	männlich	40%	32%	-8%
	weiblich	60%	68%	8%
	Gesamt	100%	100%	
Ort der HZB	Deutschland	87%	85%	-3%
	Ausland	13%	15%	3%
	Gesamt	100%	100%	

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester, die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im höheren Mastersemester (>2) waren. Stand 18.03.2014

² Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 8% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst-) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der Studierenden des Studienverlaufes (Studierende mit einem Abschluss in ihrem Erstfach bzw. im 3. – 4. Semester des Masters) der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2012 und 2013 haben 7% aller Studierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 27%.

Eine Ursache des geringen Rücklaufs, liegt darin, dass ab dem Jahr 2012 nur diejenigen Studierenden eingeladen werden konnten, die ihre Zustimmung zur "hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement" gegeben haben. Zudem wurden aufgrund eines Datenbankproblems zu wenig Befragungseinladungen an die Grundgesamtheit mit dem 1. Fach Rechtswissenschaften versendet.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit ¹				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master-Lehramt	Master	Magister Legatum	Alle Abschlüsse
Angewandte Romanische Literaturwissenschaft		13% (3)		13% (3)
Anglophone Literaturen und Kulturen		21% (10)		21% (10)
Anglophone Modernities in Literature and Culture				0% (0)
Arbeitslehre	9% (1)			9% (1)
Arbeitslehre/Technik				0% (0)
Betriebswirtschaftslehre		7% (29)		7% (29)
Biochemie				0% (0)
Biochemie und Molekularbiologie		10% (19)		10% (19)
Bioinformatik		15% (6)		15% (6)
Biologie	1% (1)			1% (1)
Chemie	5% (1)	5% (6)		5% (7)
Clinical Exercise Science		11% (2)		11% (2)
Deutsch	4% (10)			4% (10)
Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft				0% (0)
Economics and Business		6% (1)		6% (1)
Englisch	7% (12)			7% (12)
Ernährungswissenschaft		4% (4)		4% (4)
Erziehungswissenschaft		6% (5)		6% (5)
Europäische Medienwissenschaft		1% (1)		1% (1)
European Masters in Clinical Linguistics		10% (4)		10% (4)
Experimental Clinical Linguistics		16% (3)		16% (3)
Französisch	2% (1)			2% (1)
Fremdsprachenlinguistik		7% (17)		7% (17)
Geographie	10% (7)			10% (7)
Geoinformation und Visualisierung		9% (9)		9% (9)

Geoökologie		8% (7)		8% (7)
Geowissenschaften		6% (6)		6% (6)
Germanistik		6% (6)		6% (6)
Geschichte	10% (14)			10% (14)
Geschichte der Moderne – Modern History				0% (0)
Informatik		2% (2)		2% (2)
Internationale Beziehungen		2% (3)		2% (3)
IT-Systems Engineering		1% (4)		1% (4)
Italienisch				0% (0)
Judentum und Christentum im Vergleich				0% (0)
Jüdische Religion, Geschichte, Kultur				0% (0)
Jüdische Studien				0% (0)
Kommunikationslinguistik		6% (2)		6% (2)
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit		4% (1)		4% (1)
Kunst				0% (0)
Latein				0% (0)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	2% (1)			2% (1)
Linguistik		13% (3)		13% (3)
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit		15% (2)		15% (2)
Master of Business Administration				0% (0)
Mathematik	5% (4)	50% (3)		8% (7)
Militärgeschichte/Militärsoziologie – Military Studies		6% (5)		6% (5)
Musik	4% (4)			4% (4)
Ökologie/Evolution/Naturschutz		13% (25)		13% (25)
Philosophie		9% (4)		9% (4)
Physik		8% (6)		8% (6)
Politikwissenschaft		8% (18)		8% (18)
Politische Bildung	7% (2)			7% (2)
Polnisch				0% (0)
Polymer Science		6% (1)		6% (1)
Psychologie		17% (12)		17% (12)
Public Management				0% (0)
Rechtswissenschaft			4% (1)	4% (1)
Regionalwissenschaften				0% (0)
Romanische Literaturen der Welt				0% (0)
Romanische Philologie		27% (3)		27% (3)
Romanistische Linguistik				0% (0)
Russisch				0% (0)
Soziologie		21% (33)		21% (33)
Spanisch	4% (2)			4% (2)
Sport	7% (13)			7% (13)
Sportwissenschaft, Leistungssport		6% (1)		6% (1)
Unternehmens- und Steuerrecht		(6)		(6)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft		4% (3)		4% (3)
Verwaltungswissenschaft		13% (27)		13% (27)
Volkswirtschaftslehre		5% (6)		5% (6)
Wirtschaft-Arbeit-Technik	11% (2)			11% (2)
Wirtschaftsinformatik und Electronic Government		17% (1)		17% (1)
Zeitgeschichte		6% (4)		6% (4)
Zelluläre und molekulare Biologie				0% (0)
Gesamt	5% (75)	8% (313)	4% (1)	7% (389)

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master, Master Lehramt und Magister Legum, die sich zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im 3. oder höherem Semester ihres Master Studienganges befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 18.03.2014

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der Masterfächer zu Fächergruppen des Statistischen Bundesamts. Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam.		
AgrFoErn	<u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u>	SpK <u>Sprach- und Kulturwissenschaften</u>
Ernährungswissenschaft		Angewandte Romanische Literaturwissenschaft
Ökologie/Evolution/Naturschutz		Anglophone Literaturen und Kulturen
		Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning
Ingwiss	<u>Ingenieurwissenschaften</u>	Deutsch
Arbeitslehre/Technik		Englisch
		Erziehungswissenschaft
Kunst	<u>Kunst, Kunstwissenschaft</u>	Europäische Medienwissenschaft
Kunst		European Masters in Clinical Linguistics
Musik		Französisch
		Fremdsprachenlinguistik
MathNat	<u>Mathematik, Naturwissenschaften</u>	Germanistik
Computational Science		Italienisch
Biochemie		Internationales Master-/ Promotionsprogramm Experimental Clinical Linguistics
Biochemie und Molekularbiologie		Geschichte
Bioinformatik		Jüdische Studien/Jewish Studies
Biologie		Judentum und Christentum im Vergleich
Chemie		Jüdische Religion, Geschichte, Kultur
Geographie		Jüdische Studien
Geoinformation und Visualisierung		Jüdische Theologie
Geoökologie		Kommunikationslinguistik
Geowissenschaften		Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit
Informatik		Latein
IT-Systems Engineering		Lebengestaltung/Ethik/Religionskunde
Mathematik		Linguistik
Physik		Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit
Polymer Science		Osteuropäische Kulturstudien
Zelluläre und molekulare Biologie		Philosophie
		Polnisch
ReWiSo	<u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u>	Psychologie
Arbeitslehre		Romanische Literaturen der Welt
Betriebswirtschaftslehre		Romanistische Linguistik
Business Administration		Romanische Philologie
Economics		Russisch
Economics and Business		Experimental Clinical Linguistics
European Governance and Administration		Spanisch
Deutsch-russischer Masterstudiengang Verwaltungswissenschaft		Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft
Internationale Beziehungen		Zeitgeschichte
Master of Business Administration		
Militärsgeschichte/Militärsoziologie Military Studies		Spo <u>Sport</u>
Politikwissenschaft		Integrative Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft
Politik, Verwaltung und Organisation		Clinical Exercise Science
Politische Bildung		Sportwissenschaft, Leistungssport
Public Management		Sport
Regionalwissenschaften		
Rechtswissenschaft		
Strafrecht		
Soziologie		
Unternehmens- und Steuerrecht		
Verwaltungswissenschaft		
Volkswirtschaftslehre		
Wirtschaft-Arbeit-Technik		
Wirtschaftsinformatik und E-Government		
Zivilrecht		

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie zum Beispiel Master, Master–Lehramt oder Magister Legum gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Fach: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>